

Agrarische Forderungen.

Für die Kriegs- und Ubergangswirtschaft.

Die Oesterreichische Zentralstelle zur Wahrung der land- und forstwirtschaftlichen Interessen hielt kürzlich ihre Jahrestagung ab. Reichsritter v. S o h e n b l u m erstattete den Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit der Zentralstelle, in dem er unter anderem ausführte: Nur der agrarischen Schutzpolitik ist es zu danken, daß wir heute, abgegrenzt von jedweder auswärtigen Zufuhr und nur stiefmütterlich bedacht von Ungarn, trotzdem durchhalten werden bis an das siegreiche Ende des Weltkrieges. Leider wird dies noch immer nicht in allen Kreisen voll und ganz anerkannt. Unsere so opferwillige Landwirtschaft wird von vielen falschen Maßnahmen der Regierung gedrosselt, die keineswegs im Interesse der konsumierenden Bevölkerung liegen. Gerade in der Freiheit des landwirtschaftlichen Betriebes aber liegt die Kraft der heimischen Produzenten. Im System der Höchstpreise liegt ein schwerer Fehler, insbesondere, daß sie nicht beim Endprodukt, sondern beim Urprodukt erstellt wurden, denn so hat die konsumierende Bevölkerung keinen Nutzen hiervon, sondern sie wird geradezu geschädigt; man denke nur die ganz unverhältnismäßige Spannung zwischen dem Preise des Getreides und des Mehles, zwischen jenem des Viehes und des Fleisches. Ebenso unglücklich war die Gründung aller der kriegswirtschaftlichen Zentralen: sie alle haben Fiasco gemacht, und unsere Forderung ist vollberechtigt, daß sie nach Friedensschluß ehestens aufgelöst werden, der freie Verkehr aber in allen landwirtschaftlichen Erzeugnissen unter möglichst unmittelbarer Verbindung des Erzeugers und Verbrauchers wiederhergestellt wird.

Reichsritter v. S o h e n b l u m beantragte eine Reihe von Entschliessungen, in denen zunächst das Festhalten an dem Zoll- und handelspolitischen Programm der Agrarischen Zentralstelle betont und eine möglichste Berücksichtigung der land- und forstwirtschaftlichen Interessen auch im Ubergangsstadium zur Friedenswirtschaft gefordert wird. Die Vollversammlung erklärt, daß sämtliche kriegswirtschaftlichen Zentralen den an sie geknüpften Erwartungen nicht entsprochen haben, und fordert daher nach Friedensschluß deren sofortige Auflösung und die Wiederherstellung des freien Marktverkehrs für sämtliche land- und forstwirtschaftlichen Produkte. Die Vollversammlung fordert weiter entsprechende Maßnahmen zur Erhaltung des österreichischen Bauernstandes als sicherste Grundfesten des Staates, darunter einen zielbewußten Schutz unserer Viehbestände vor der Verleumdungsgefahr aus dem Ausland; eine den Interessen der österreichischen Land- und Forstwirtschaft entsprechende Transporttarifpolitik, ferner die volle Berücksichtigung der Interessen der österreichischen Land- und Forstwirtschaft im Ausgleich mit Ungarn, die Lösung der schon lange brennenden landwirtschaftlichen Dienstboten- und Arbeiterfrage und Maßnahmen zur Bekämpfung der Landflucht; die Vollversammlung fordert im Sinne dieser Beschlüsse die Schaffung eines land- und forstwirtschaftlichen Generalkommissariats für die Kriegs- und Ubergangswirtschaft im Ackerbauministerium, konform mit dem im Handelsministerium ins Leben gerufenen Generalkommissariat für Handel und Industrie. Die von Reichsritter v. S o h e n b l u m beantragten Entschliessungen fanden sodann einstimmige Annahme.